

Sex und andere Beziehungsfragen

Uraufführung im Theater Marabu: „lov_ed“ spürt der ersten Liebe mit Humor und Selbstironie nach

VON ELISABETH EINECKE-KLÖVEKORN

„Erklär mir, Liebe!“ heißt ein 1956 veröffentlichtes Gedicht von Ingeborg Bachmann. Da war sie 30, also etwa doppelt so alt wie die Teenager, die sich nun am Theater Marabu mit diesem Phänomen beschäftigt haben. Liebe, Sex, Beziehungsformen: Was macht das mit uns, und wie gehen wir damit um? „lov_ed“ heißt ihre spielerische Erkundung des Terrains, hübsch mit grafischem Gendergap und grammatisch uneindeutig – wie der Zustand zwischen den Gefühlen, Erfahrungen und Erwartungen eben ist. Wann und mit wem kann offen über schambesetzte Themen geredet werden? Und wer bestimmt das? Obwohl doch scheinbar überall demonstrative Freizügigkeit herrscht und das Geschäft mit Intimitäten floriert. Sex-Education in der Schule ist okay, beantwortet jedoch längst nicht alles, was virulent wird, wenn's ernst wird mit der Geschlechtlichkeit.

Unter der künstlerischen Leitung von Judith Niggehoff und Vivien Musweiler vom Theater Marabu haben die Jugendlichen ihre eigenen Fragen formuliert und daraus ein Stück entwickelt, das ihre Texte in Bewegung bringt. 14 Mädchen und

ein mutiger Junge verhandeln das, was sie umtreibt in der Phase körperlicher und emotionaler Neuentdeckungen. Also nur unter Freundinnen: Wann hat es zum ersten Mal so richtig gecrasht? Gibt es Liebe auf den ersten Blick? Oder soll man erst mal alles Mögliche ausprobieren?

Dominantes Bühnenelement der musikalisch und choreografisch sehr dynamischen Performance sind fahrbare große Schrankspinde (Ausstattung: Katrin Lehmacher). Sie können Wände bilden oder sich öffnen, sind Versteck, verbergen Geheimnisse oder enthüllen überraschende Einsichten. Geschmückt

mit Lichterketten, roten Herzchen oder Tampons markieren sie in wechselnden Zusammenstellungen die Zwischenräume von Traum und Wirklichkeit. Klar: Ein Mensch wird gezeugt, geboren und wächst heran, um selbst wieder zu zeugen. Biologische Reproduktion ist das eine, Spaß am Sex das andere. Romantische Schmetterlinge im Bauch oder wilder Rausch der Hormone?

Sehr witzig tanzt die ganze Gruppe in pastellfarbenen Trainingsklamotten um die Frage „Was ist ein Orgasmus?“. Teen-Ensemble-Mitglied Paulina Mock hat noch weitere Songs komponiert und über-

zeugt auch als Sängerin am Piano. Das jugendliche Team präsentiert seine Überlegungen zum großen Thema mit viel Humor und heiterer Selbstironie. Amüsant ist der Tanz der Spermien auf Eiersuche, lustig auch das strenge Selbstliebe-Coaching. Aber was ist mit dem doch irgendwie peinlichen Menstruationsblut, und warum sind Kondome bunt? Bekanntlich haben diese inzwischen die Pille als wichtigstes Verhütungsmittel abgelöst. Aber was ist mit der Pille für den Mann? Warum soll immer noch der weibliche Teil die Hauptverantwortung tragen?

In vielen kleinen individuellen Szenen untersucht das Ensemble den Umgang mit diversen Gefühlen zwischen Lust und Verlustängsten. Selbstbewusst und experimentierfreudig auf der Bühne wie im eigenen Leben. Nach rund 60 Minuten begeisterter Premierenbeifall bei der ausverkauften Uraufführung am Samstag.

Nächste Abendvorstellung (empfohlen für Publikum ab 13 Jahren) am 10. April um 18 Uhr im Theater Marabu auf dem Gelände des Kulturzentrums Brotfabrik. Weitere Infos und Tickets unter www.theater-marabu.de



Die großen Fragen der ersten Liebe verhandelt das junge Ensemble auf der Bühne des Theaters Marabu.

FOTO: KLAUS ROSEN